

Wanderung 13. Juni 2013
mit Silvia Lambeau

Thurweg
Starkenbach – Nesslau

Ein strahlender sonniger Tag . . . endlich konnten wir die letztes Jahr buchstäblich ins Wasser gefallene zweite Etappe des Thurweges von Starkenbach bis Nesslau unter die Füße nehmen. Ein munteres Grüpplein von 14 Personen verliess in Starkenbach frohgelaunt das Postauto.

Ein blumiger Wiesenweg führte uns der Thur entlang. Das viele Wasser der letzten Tage und die einsetzende Schneeschmelze liessen die Thur zum reissenden Fluss anschwellen. Nach der alten Steinbrücke gings durch schattigen Wald bis zur ersten Steigung. Im Gänsemarsch erklommen wir den Hügel, wo wir im Schatten eines Mammut-Baumes eine Trinkpause einlegten. Durch Wald und Wiesen, teils frisch gemäht, teils blumig in allen Farben, erreichten wir das Dorf Stein, das 1947 fast ganz abgebrannt war. Noch eine Viertelstunde bis zum Picknickplatz, der als „Inseli“ in der Thur auf einer Brücke zu erreichen war.



Nicht erstaunlich, dass bei diesem Wetter schon eine Schulklasse am „Bräteln“ war. Trotzdem fand jedes von uns ein schattiges Plätzchen. Kein 5-Stern-Hotel kann einen solchen Essplatz ersetzen. Weiter gings auf schmalen Weglein, auf beiden Seiten Kerbel, Fleischblumen, Margeriten usw. begleitet vom Rauschen der Thur tief unter uns. Nach dem Hof Germen geht's auf vielen Treppenstufen hinunter an den Fluss, er wird auf einer Brücke überquert und auf der andern Seite folgt wieder ein rechter Anstieg gottlob im Schatten des Waldes. Wir erreichen den Gasthof Freidorf, heute leider Ruhetag! Dafür gibt's genügend Platz in der Gartenwirtschaft, wo die letzte eigene Trinkreserve gierig geleert wird. Weiter geht's dem Dorf Nesslau entgegen. Unterwegs die grosse Überraschung: die tosenden Giessenfälle, dahinter der Brisi (einer der Churfürsten), ein einmaliges Bild!



Wanderleiterin: Silvia Lambeau
Fotos: Paula und Paul